

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drohisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

N^o 272.

Freitag den 28. September

1860.

Dresden, den 28. September.

— Se. Maj. der König geruhen am 26. Septbr., über die bei Oschay und Kügeln für die diesjährigen Heißeübungen concentrirte Armeedivision bei Raundorf eine Revue abzuhalten. Die Truppen standen unter den Befehlen des Generalleutnants v. Radke in 4 Treffen nach folgender Ordre de bataille. Die Infanterie (10 Bataillone, incl. 2 Jägerbataillone) unter Generalleutnant v. Hake im ersten und zweiten Treffen, und zwar das erste Treffen unter Oberst Freiherrn v. Falkenstein, bestehend aus der Leibbrigade und dem 4. Jägerbataillon; das zweite Treffen unter Generalmajor v. Reizenstein, bestehend aus der 2. Infanteriebrigade und dem 3. Jägerbataillon. Die Reiterei (10 Schwadronen) unter Generalmajor v. Kostig bildete das dritte Treffen; auf dem rechten Flügel desselben stand das Gardereiterregiment unter Oberst Prinz Georg; auf dem linken Flügel das 2. Reiterregiment unter Oberst Freiherrn v. Fritsch. Die Artillerie (2 reitende Batterien à 4, 2 Fußbatterien à 6 Geschütze) bildete mit der Sanitätsabtheilung das vierte Treffen unter Commando des Oberleutnants Schmalz. Der gesammte Bestand unter den Waffen betrug 6486 Mann, 1342 Pferde und 20 Geschütze. Se. Maj. der König erschienen um 10 Uhr, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen, dem Prinzen Gustav v. Wasa königl. Hoheit und einer zahlreichen Suite. Ihre Majestät die Königin, Ihre königl. Hoheiten die Kronprinzessin, die Prinzessin Georg, sowie die Prinzessinnen Sidonie und Sophie folgten Sr. Majestät zu Wagen. Nachdem Se. Majestät die Fronten abgeritten, erfolgte das erste Defiliren in offenen Colonnen: von der Infanterie mit Compagnien, von der Reiterei und Artillerie mit Zügen im Schritt; das zweite Defiliren von der Infanterie in geschlossenen Batailloncolonnen mit Compagnien; von der Reiterei in offenen Colonnen mit Schwadronen im Trabe; von der Artillerie mit Batteriefrent, die Fußbatterien im Schritt, die reitenden Batterien im Trabe. Nach dem zweiten Defiliren formirte sich die Infanterie in einer concentrirten Colonnenlinie, die Fußbatterien auf deren linkem Flügel; dahinter die beiden Reiterregimenter in concentrirter Colonnenlinie, die reitenden Batterien ebenfalls auf deren linkem Flügel. Se. Majestät geruhen unter dem Hoch der Truppen die Fronten nochmals abzureiten und sprachen Allerhöchst ihre Zufriedenheit über die Haltung der Armeedivision aus. (Dr. J.)

— Se. k. Hoh. der Prinz Georg ist vorgestern Abend um 9 Uhr von Frankfurt a. M. wieder hier eingetroffen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Friedrich August Poser, Handarbeiter aus Verdau, trotz seines Alters von einigen zwanzig Jahren schon achtmal mit Gefängniß, Zucht- und Arbeitshaus bestraft, war zu der an voriger Mittwoch stattgefundenen Hauptverhandlung aus dem Zuchthause zu Waldheim anher sistirt worden, woselbst er jetzt eine ein-

jährige Strafe verbüßt wegen Verbrechen, deren Verübung in dieselbe Zeit fällt, wie diejenigen, welche ihn im Laufe dieses Jahres dorthin brachten. Er hatte sie aber bei der in Folge der letzteren angestellten Untersuchung verschwiegen und sie kamen erst nach seiner Verurtheilung an den Tag, weshalb nun eine anderweite Strafe für die neuentdeckten ausgeworfen werden mußte. Wahrscheinlich würde, hätte er sie damals gleich mit gestanden, die früher verhängte Strafe deshalb nicht bedeutend erhöht worden sein. Es war merkwürdig, mit welcher Ruhe und Offenheit dieser Mensch sowohl seine Verbrechen, als die ihn dabei leitenden Motive bekannte. So erklärte er z. B. jedesmal, daß er gleich in der Absicht, zu betrügen und zu stehlen, oder wie er sagte, „um sich etwas zu machen“, ans Werk gegangen, ihm auch niemals eingefallen sei, den Verletzten etwas wiederzuerstatten. Daher charakterisirte der Schlußvortrag des Herrn Staatsanwalt Held ihn auch als einen Menschen, dessen Geständnisse, durch die er seine moralische Blöße so unverhüllt dargelegt habe, wie es kaum noch vorgekommen sei, nicht auf Reue, sondern lediglich auf totaler Gleichgültigkeit gegen Ehre und guten Namen beruhten und die vollständigste sittliche Versunkenheit documentirten. Am 27. Oct. 1859 erst aus dem Arbeitshause zu Zwickau entlassen, lief er im Februar d. J. wieder aus der in einer Spinnfabrik gefundenen Arbeit, und begann eine Diebstahlsreise in die Chemnitzer, Dresdner und Leipziger Gegend, stahl und betrog, wo und wie er nur konnte, und die Folge davon war, wie schon erwähnt, die Verhängung einer einjährigen Zuchthausstrafe. Die jetzt erst actenkundig gewordenen vier Verbrechen, die den Gegenstand der abermaligen Hauptverhandlung bildeten, hatte er alle auf ganz gleiche Weise verübt, und wenn eben diese Gleichartigkeit von einem gänzlichen, Schwindlern von Profession sonst nicht eigenen Mangel an Erfindungsgabe zeugten und die Bornirtheit bekundeten, welche schon aus dem Gesicht und der ganzen Haltung dieses Menschen spricht, so ist nur zu verwundern, wie es Leute geben konnte, welche sich von einem solchen Subjecte täuschen lassen konnten. Er mochte nämlich in Erfahrung gebracht haben, daß man sich Eingang zu Anderer Besitz am Leichtesten dadurch verschaffe, wenn man als Abmiether offenstehender Quartiere aufträte, um dieselben so lange einzunehmen, bis der beabsichtigte Zweck erreicht ist. So hatte er sich hier selbst am 27. März d. J. bei einer damals unverhehlten, jetzt in Ortrand verheirateten und von dort als Zeugin anher berufenen Dame als Postmeistersohn aus Schwarzenberg Namens Weise, eingeführt und das bei derselben freistehende Logis unter der Vorspiegelung bezogen, sein Bruder, der auch mit eingezogen werde, käme des anderen Tages mit den Sachen und den benötigten Geldern nach. Unter

verkauf.
it 32 Jahren
Geschäftes bin
vorhandenen
den billigsten

edrußstraße.

oder Wechsel
est Dresden.

on hier, wel-
erst war, im
ändert sucht
oder Aufwär-
der Expedition

stung.
Demjenigen,
ger, gut em-
n Posten im
undelsgechäfts
wert.
in der Gr-

verkauf.
pen à 1 Eblr.
en 25 Kannen
Hammer und
und 1/2 Scheffel
Hrn. Fuhr-

äubchen
gr. an zu ver-
werden billigst
Nr. 7,
2 Treppen.

Dame
n Ausbildung
n Familie ein
und kräftiger

werden erbeten
a, 6 Stühle,
isch sind so-
sephinen-

einige Stun-
esehen. Dffer-
in der Expe-
en.

Uhr in New-
Uhr hat.
strafeneck.